



Kurze Verständigung aus aktuellem Anlaß. Auf unserem Foto (v. l. n. r.) Parteigruppenorganisator Rudi Ostrowski mit den Mitgliedern seiner Parteigruppe Hannelore Hellwig, Irene Woitzik, Elke Ziese, Joachim Rößler und Gewerkschaftsvertrauensmann Hans-Dieter Seggieth.

Foto: Birgit Bohnhage

dient auch der organisierte Leistungsvergleich. Über ihn wird die Tür zu jenem Raum aufgestoßen, der neue Möglichkeiten birgt, Qualität, Effektivität und Produktivität weiter zu erhöhen. Dieser Vergleich läßt sich bei uns von Schicht zu Schicht und auch von Mann zu Mann führen.

In der Parteigruppe prüfen wir dabei ganz besonders, wo jeder Genosse steht. Eine, die allen Vorbild ist und sich immer wieder an die Spitze stellt, ist unsere Genossin Hannelore Hellwig. Täglich zeigt sie, daß und wie es geht, Qualität und Norm zu überbieten, verleiht sie so ihrem Wort gebührendes Gewicht. Eine gute Grundlage, um mit den Kollegen über jene Fragen zu sprechen, die uns Kommunisten am Herzen liegen: Alles zu tun für den Frieden, für das Wohl und Glück der Menschen. Das aber bedarf steigender Leistungen, die nur ge-

meinsam vollbracht werden können, jeden Tag und an jedem Platz. Unser Jugendmeisterbereich verweist nicht ohne Stolz darauf: Der Plan ist per Ende Oktober mit 107,5 Prozent übererfüllt.

Die Wettbewerbslosung „Kontinuität + Kapazität = Leistungszuwachs“ überdenken wir Genossen immer wieder. Warum dieser Zusammenhang für die politische Führung des Wettbewerbs so wichtig ist, hängt mit den Fertigungsbedingungen zusammen. Den 42 Kollegen unseres Jugendmeisterbereiches sind sechs Maschinengruppen mit 23 Maschinen anvertraut. Fünf davon sind Fertigungsstellen, in denen eine Mehrmaschinenbedienung erfolgt. Gearbeitet wird vorwiegend im 3-Schicht-System. Eine kontinuierliche Produktion bei einem ständig wechselnden Sortiment - es umfaßt 60 verschiedene Baugruppen bei einer monatlichen Stückzahl von

Leserbriefe

realisiert werden können. Die Parteigruppe der Jugendbrigade „Georg Ewald“ in der Zuchtorganisation z. B. beweist täglich, wie durch das Beispiel der Genossen Spitzenleistungen erbracht werden. Genossin Gabriele Scholz, Parteigruppenorganisator dieser Parteigruppe, versteht es immer wieder in enger Zusammenarbeit mit dem staatlichen Leiter, sich an den Bestwerten der Republik zu messen. Das wurde für ihr ganzes Kollektiv zum Maßstab der Arbeit. Neueste wissenschaftlich-technische Erkenntnisse werden dort schnell

angewandt. Dabei helfen vor allem die Verbindungen des Kollektivs zu wissenschaftlichen Einrichtungen. Bevor Ergebnisse erreicht wurden, die sich im Republikmaßstab sehen lassen können und stabil gehalten werden konnten, waren viele Aktivitäten der Genossen notwendig. Kennzeichnend für dieses Kollektiv ist, daß zum Beispiel Genossen, deren Leistungen über denen des gesamten Kollektivs lagen, Patenschaften über Kollegen mit noch nicht ausreichenden Ergebnissen übernahmen. Dabei kann sich die

Parteigruppe auf die Genossin Roswitha Böckelmann stützen, die in 3jähriger Folge Bezirksmeister der Besamungstechniker (Schwein) wurde und mit gutem Erfolg an DDR-Meisterschaften teilgenommen hat.

In den Arbeitskollektiven, wo durch das Wirken der Genossen eine offene, kritische und vorwärtsweisende Atmosphäre herrscht, sind die Werktätigen zu hohen Arbeitsleistungen bereit.

Arnold Engelmann

Parteisekretär
im VEB SZM Haßleben, Kreis Templin